Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 116 (2018)
Heft: 12

Rubrik: Verband = Fédération = Federazione

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Anerkennungsverfahren dient als gute Standortbestimmung»

Anfje Kroll-Witzer

Das Stadtspital Triemli in Zürich hat als erste Institution in der Schweiz die Anforderungen des Anerkennungsverfahrens der hebammengeleiteten Geburtshilfe des Schweizerischen Hebammenverbandes erfüllt und das Audit im August erfolgreich bestanden. Hebammenexpertin Tamara Bonc erzählt, vor welche Herausforderungen sie im Rahmen dieses Prozesses gestellt war und welchen Nutzen das Stadtspital Triemli daraus zieht.

INTERVIEW:
MIRYAM AZER

«Obstetrica»: Was haben Sie im Zuge des Anerkennungsverfahrens hebammengeleitete Geburtshilfe erlebt?

Tamara Bonc: Die Zeit der Vorbereitung des Anerkennungsverfahrens war intensiv, aber ich konnte glücklicherweise auf die schon gemachten Erfahrungen vom Probeaudit zurückgreifen. Wir hatten uns auf Anfrage des Schweizerischen Hebammenverbandes (SHV) im März 2017 zur Verfügung gestellt, damit dieser das Auditverfahren prüfen konnte. Am Audittag selber ist mir positiv aufgefallen, dass das Auditteam dem ganzen Spital und dem Anerkennungsverfahren gegenüber sehr wohlwollend war.

Wer war von Ihrer Seite her am Audit anwesend?

Die Pflegedienstleitung, die Leitende Ärztin, die Leitung der Gebärabteilung, eine Leitung von der Mutter-Kind-Abteilung, mehrere Hebammen in verschiedenen Funktionen, eine Stillberaterin, eine frei praktizierende Hebamme, die am Stadtspital Triemli Beleggeburten macht, und ich als Hebammenexpertin. Sich breit aufzustellen war im Vorfeld die Empfehlung des Auditteams.

Wie gross war der Aufwand insgesamt?

Ich habe die Stunden nicht aufgeschrieben. Der Aufwand war gross, z. B. um die einzureichenden Unterlagen im Vorfeld

bereitzustellen. Und in einem Schritt davor, alle zehn Themen durchzugehen und zu vergleichen: Was haben wir, was haben wir nicht? Wo stehen wir? Wo müssen wir intensiver arbeiten? Das war ein ständiger Prozess, der gleichzeitig auch eine gute Chance ist, um sich zu evaluieren.

Vor welchen Herausforderungen standen Sie?

Im Rahmen des jetzigen Audits war eine Herausforderung, die Weisung zur hebammengeleiteten Geburtshilfe des Stadtspitals Triemli zu aktualisieren und zu überarbeiten. Einerseits haben wir gemerkt, dass die bisherige Weisung eher schwerfällig formuliert war, und wir wollten zudem die neusten Evidenzen mit einfliessen lassen. Andererseits ging die Weisung in eine Vernehmlassung, wo die Leitende Ärztin und die Pflegedienstleitung immer wieder Inputs gaben, die eingearbeitet werden mussten. Das war ein intensiver Prozess. Die Weisung zur normalen Geburt und diejenige zur hebammengeleiteten Geburt sind richtungsgebend für die hebammengeleitete Geburtshilfe. Darin sind Aufnahme- und Ausschlusskriterien, Abläufe sowie Zuständigkeiten geregelt – dies wird im Anerkennungsverfahren verlangt.

«Der Aufwand war gross, z. B. um die einzureichenden Unterlagen im Vorfeld bereitzustellen.»

Eine weitere Herausforderung war die geforderte, definitive Formulierung unserer Geburtsphilosophie. Das umfassende und doch differenzierte Ausformulieren hat einige Nerven gekostet. Je länger man über Texte nachdenkt, umso speziellere Formulierungen entstehen. Manchmal weiss man am Schluss nicht mehr, was die Kernaussage eines Satzes sein sollte.

Welches der zehn Themen gab am meisten zu diskutieren?

Nebst der Geburtsphilosophie sorgte die Definition der 1:1-Betreuung für Gesprächsstoff. In unseren Köpfen ist klar, was eine 1:1-Betreuung bedeutet, aber sie so auszuformulieren, dass verstanden wird, wie wir sie leben, war wieder schwieriger.

Inwieweit war das Team der Gebärabteilung des Stadtspitals Triemli in das Audit involviert?

Am Stadtspital Triemli entstand 2011 die Idee der hebammengeleiteten Geburtshilfe, 2015 startete die Pilotphase des Projekts. Die hebammengeleitete Geburtshilfe wird im ganzen Team gelebt. Dieses wurde darüber informiert, dass wir die Anerkennung anstreben, und eingeladen, beim Audit aktiv an den Gesprächsrunden teilzunehmen oder auch nur mitzuhören. Wir haben spezielle Sitzungen nur für Hebammen, die hebammengeleitete Geburten begleiten. Da wurde das ganze Audit vorgestellt inkl. Themenkriterien. ▶

Die Spitäler sind gefordert

Als erste Organisation der Schweiz hat sich das Stadtspital Triemli dem Anerkennungsverfahren hebammengeleitete Geburtshilfe des Schweizerischen Hebammenverbandes (SHV) gestellt. Darin werden definierte strukturelle Kriterien überprüft, die eine eigenverantwortliche Geburtsleitung durch Hebammen sicherstellen.

Ziel des SHV ist es, möglichst vielen Frauen und Familien in der Schweiz die Betreuung in einem Modell der hebammengeleiteten Geburtshilfe (HGG) zu ermöglichen. Hausgeburten und die Geburt in einem Geburtshaus ohne Hinzuziehung eines Arztes sind originär hebammengeleitet. Aktuell finden vier Prozent aller Geburten in diesen Betreuungsmodellen statt. Spitäler, die Modelle der HGG anbieten, erweitern und ergänzen diese Angebote und eröffnen den Zugang für eine grössere Klientel.

Besonders die Vorbereitung des Audits stellt Organisationen vor Herausforderungen. Auch wenn die allgemeine klinische Geburtshilfe ärztlich geleitet ist, bedingt das Anerkennungsverfahren von den Spitälern ein Umdenken. Hebammen, die in einem vom SHV anerkannten Modell der HGG arbeiten, leiten Geburten alleinverantwortlich und ohne «Aufsicht» durch den ärztlichen Dienst. Sowohl die Entscheidung über die Aufnahme in die HGG, die Leitung der Geburt wie auch über eine evtl. notwendige Verlegung oder Überleitung zum ärztlichen Dienst liegt in der alleinigen Verantwortung der Hebamme.

Diese Kriterien erfüllt das Team des Stadtspitals Triemli. Dem geschulten Auditteam des SHV, bestehend aus einer Hauptauditorin, einer zweiten Auditorin und einer Beobachterin, ist besonders der wertschätzende und konstruktive Umgang der geburtshilflichen Teammitglieder untereinander aufgefallen. Der gemeinsame Wille, die Situation der Geburtshilfe innerhalb eines grossen Spitals fortlaufend zu verbessern, macht Mut für die Zukunft.

Die Steuerungsgruppe des Anerkennungsverfahrens hebammengeleitete Geburtshilfe des SHV gratuliert den Hebammen und Ärzten des Stadtspitals Triemli zu dieser Leistung und freut sich darauf, das Triemli-Team im Rahmen des Anerkennungsverfahrens weiter begleiten zu dürfen.

Anne Steiner,
Präsidentin der Steuerungsgruppe Anerkennungsverfahren hebammengeleite Geburtshilfe

Antje Kroll-Witzer

Anerkennungsverfahren hebammengeleitete Geburtshilfe

Neben Geburtshäusern sollen Spitäler ebenfalls vermehrt hebammengeleitete Betreuungsmodelle entwickeln und anbieten. Um sie bei deren Entwicklung und Umsetzung zu unterstützen, hat eine Expertinnengruppe des SHV einen Kriterienkatalog entwickelt und damit definiert, welche strukturellen Voraussetzungen hebammengeleitete Geburtshilfe in Institutionen beinhaltet. Während einem halbtägigen Audit überprüft ein Auditorenteam, ob die Institution die definierten Kriterien erfüllt. Die Anerkennung wird vergeben, wenn alle obligatorischen Kriterien erfüllt sind, und ist drei Jahre gültig.

Die zehn Themen

1. Die an einer hebammengeleiteten Geburt interessierte Frau ist informiert.
2. Die Aufnahmekriterien sind festgelegt.
3. Die Verantwortung für die Leitung der Geburt liegt bei den Hebammen.
4. Die kontinuierliche Begleitung und Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit ist gewährleistet.
5. Die Rechte der Frau sind gewährleistet.
6. Diagnostik, Behandlung und Betreuung sind optimiert.
7. Medizinische und technische Interventionen werden minimiert.
8. Die Einrichtung fördert Aus- und Fortbildung.
9. Die Einrichtung fördert und pflegt die Zusammenarbeit im Versorgungsnetz.
10. Die Einrichtung arbeitet mit Qualitätskennzahlen.

Weitere Informationen unter www.hebamme.ch

Gab es Themenkriterien, die leicht zu erfüllen waren?

Dadurch, dass die hebammengeleitete Geburtshilfe bei uns seit 2016 dazugehört, waren gewisse Dinge wie die Weisung zur hebammengeleitete Geburtshilfe samt Ein- und Ausschlusskriterien vorhanden. Sie mussten nicht noch einmal neu verhandelt werden. Die «Kämpfe» wurden am Anfang der Pilotphase der hebammengeleiteten Geburtshilfe ausgefochten.

Welchen Nutzen ziehen Sie aus diesem Prozess?

Für uns war es gut, alle nötigen Dokumente zu überarbeiten und darauf zu achten, dass alles den neusten Evidenzen entspricht. Und hinzuschauen: Läuft die hebammengeleitete Geburtshilfe tatsächlich noch so, wie sie einmal angedacht war? Zu merken, dass wir nach wie vor auf dem richtigen Weg sind und welche Stärken wir haben, war für uns ein grosser Nutzen. Das Auditteam gab uns auch noch nützliche Inputs: Wo könnten wir allenfalls noch Verbesserungen anstreben, was könnte ein weiterer Schritt sein auf diesem Weg? Ein Entwicklungspotenzial liegt darin, bessere Outcome-Zahlen zu erreichen und sie sichtbar zu machen.

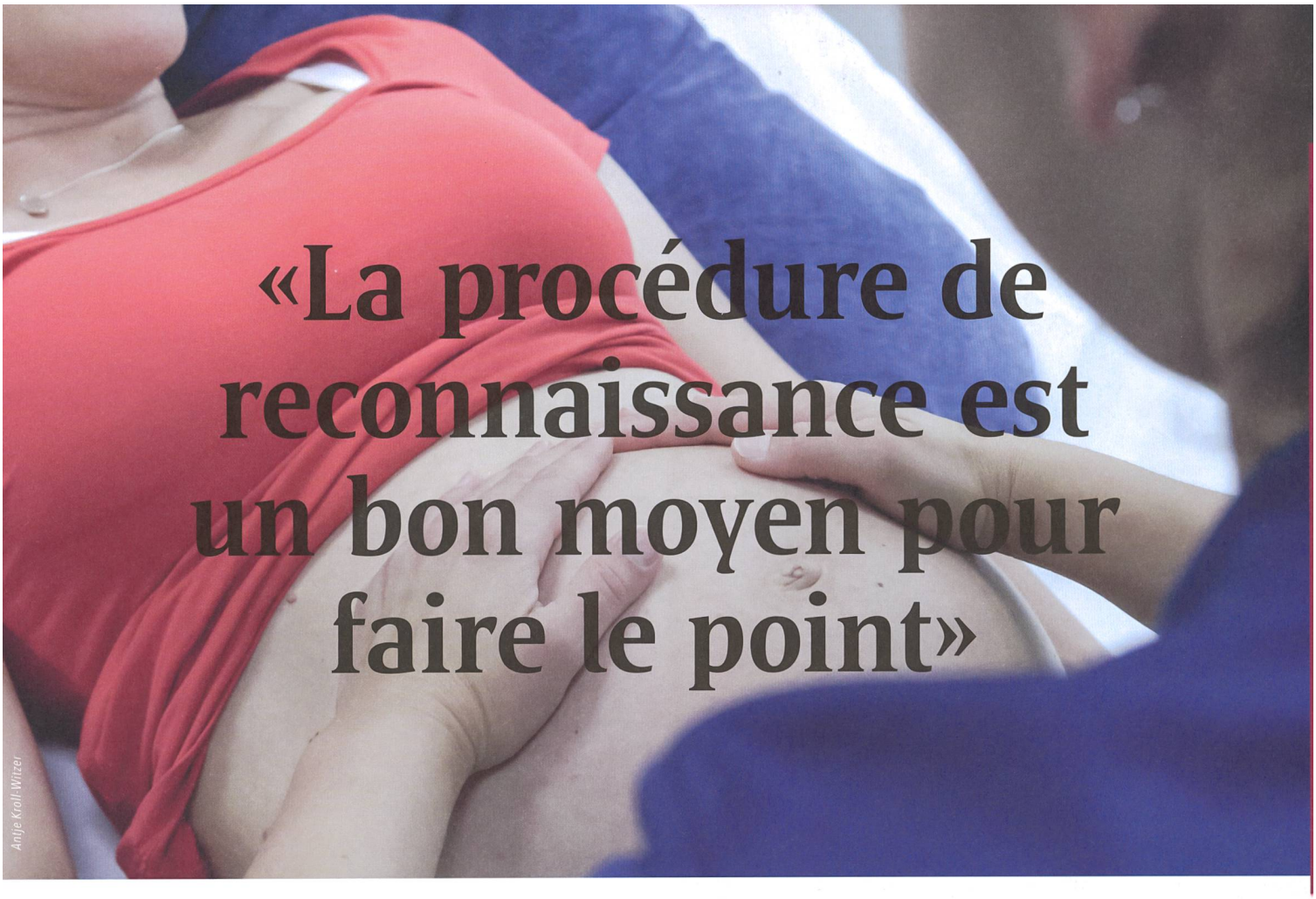
«Nebst der Geburtsphilosophie sorgte die Definition der 1:1-Betreuung für Gesprächsstoff.»

Würden Sie diese Anerkennung weiterempfehlen?

Das Anerkennungsverfahren dient als gute Standortbestimmung und ist eine Art Leitfaden. Es hilft einem, zu erkennen, woran man alles denken muss. Wenn man sich schon auf den Weg gemacht hat, ein hebammengeleitetes Geburtshilfemodell zu entwickeln und anzubieten, ist es gut, es von aussen überprüfen zu lassen. Daraus entsteht Potenzial zur Weiterentwicklung.

GESPRÄCH MIT

Tamara Bonc,
Hebammenexpertin MSc, betreut das Schwangerschaftsambulatorium, die Gebärabteilung und die Mutter-Kind-Abteilung am Stadtspital Triemli in Zürich und arbeitet als freiberufliche Hebamme.



«La procédure de reconnaissance est un bon moyen pour faire le point»

Anje Kroll-Witzel

L'hôpital de ville Triemli de Zurich a été la première institution de Suisse à remplir les exigences de la procédure de reconnaissance de la Fédération suisse des sages-femmes pour les soins périnatals gérés par des sages-femmes et à passer l'audit avec succès en août dernier. Tamara Bonc, sage-femme experte, parle des défis auxquels elle a dû faire face dans le cadre de ce processus et des avantages que l'hôpital de ville Triemli en retire.

PROPOS RECUEILLIS PAR MIRYAM AZER

***Obstetrica:* Comment avez-vous vécu la procédure de reconnaissance des soins périnatals gérés par des sages-femmes?**

Tamara Bonc: La période de préparation de la procédure de reconnaissance a été intense, mais j'ai eu la chance de pouvoir m'appuyer sur l'expérience acquise lors de l'audit d'essai. Nous nous étions mises à disposition en mars 2017 à la demande de la Fédération suisse des sages-femmes, afin que cette dernière puisse tester la procédure d'audit. Le jour J, j'ai constaté avec satisfaction que toute l'équipe d'audit était très bien disposée à l'égard de l'hôpital et de la procédure de reconnaissance.

De votre côté, qui était présent à l'audit?

La direction des soins infirmiers, le médecin adjoint, la direction de la maternité, la direction du service mère-enfant, plusieurs sages-femmes dans différentes fonctions, une consultante en allaitement, une sage-femme indépendante pratiquant des accouchements agréés à l'hôpital Triemli, et moi-même en qualité de sage-femme experte. La recommandation de l'équipe d'audit avant la réunion était d'établir une base élargie.

Quelle a été la charge de travail dans l'ensemble?

Je n'ai pas compté les heures, mais l'effort a été considérable, par exemple pour préparer à l'avance les documents à remettre. Et, dans une étape précédente, pour passer en revue et comparer chacun des dix thèmes: qu'est-ce que nous avons, qu'est-ce que nous n'avons pas? Où en sommes-nous? Où devons-nous travailler plus intensivement? C'était un processus constant, qui en même temps était une bonne occasion de s'évaluer soi-même.

Un engagement nécessaire des hôpitaux

L'hôpital de ville Triemli a été la première organisation de Suisse à se soumettre à la procédure de reconnaissance des soins périnatals gérés par des sages-femmes de la Fédération suisse des sages-femmes (FSSF). Lors de cette procédure, on vérifie les critères structurels définis qui garantissent une gestion autonome des accouchements par les sages-femmes.
Le but de la FSSF est de permettre au plus grand nombre possible de femmes et de familles en Suisse de bénéficier de soins périnatals gérés par des sages-femmes. Les accouchements à domicile ou en maison de naissance sans intervention du médecin sont originellement gérés par des sages-femmes. A l'heure actuelle, 4% des accouchements ont lieu selon ces modèles. Les hôpitaux qui proposent un modèle de soins périnatals gérés par des sages-femmes élargissent et complètent cette offre, l'ouvrant ainsi à une plus grande clientèle.
La préparation de l'audit, notamment, représente un défi pour les organisations. Même si l'obstétrique hospitalière générale est sous la direction d'un médecin, la procédure de reconnaissance exige des hôpitaux qu'ils opèrent une réorientation. Les sages-femmes qui travaillent selon un modèle de soins périnatals reconnu par la FSSF gèrent les accouchements sous leur propre responsabilité et sans «surveillance» du service médical. Tant la décision d'admission aux soins périnatals gérés par des sages-femmes, que la gestion de l'accouchement et, en cas de nécessité, le transfert ou la transmission au service médical relèvent de la seule responsabilité de la sage-femme.
L'équipe de l'hôpital de ville Triemli remplit ces critères. L'équipe d'audit qualifiée de la FSSF, composée d'une auditrice principale, d'une seconde auditrice et d'une observatrice, a particulièrement remarqué la relation constructive et pleine d'estime entre les membres de l'équipe des soins périnatals. La volonté commune d'améliorer continuellement la situation des soins périnatals dans un grand hôpital est encourageante pour l'avenir.
Le comité de pilotage de la procédure de reconnaissance des soins périnatals gérés par des sages-femmes de la FSSF félicite les sages-femmes et les médecins de l'hôpital Triemli pour cette prestation et se réjouit de pouvoir continuer à suivre l'équipe du Triemli dans le cadre de la procédure de reconnaissance.

Anne Steiner,
présidente du comité de pilotage de la procédure de reconnaissance des soins périnatals gérés par des sages-femmes

À quels défis deviez-vous faire face?

Dans le contexte de cet audit, l'un des défis était de mettre à jour et de réviser les directives de l'hôpital Triemli relatives aux soins périnatals gérés par des sages-femmes. D'une part, nous avons constaté que la formulation de ces directives était plutôt lourde, et nous voulions également intégrer les dernières données probantes disponibles. D'autre part, les directives ont été mises en consultation, et le médecin adjoint et la direction des soins infirmiers ont émis à plusieurs reprises des commentaires qui ont dû être intégrés. C'était un processus intense. La directive sur l'accouchement normal et celle sur l'accouchement conduit par une sage-femme ouvrent la voie à des soins périnatals gérés par des sages-femmes. Elles règlent les critères d'inclusion et d'exclusion, les procédures ainsi que les responsabilités, ce qui est exigé dans la procédure de reconnaissance.

Un autre défi a été la formulation nécessaire et définitive de notre philosophie de l'accouchement. Cette formulation à la fois complète et nuancée a mis nos nerfs à rude épreuve. Plus vous réfléchissez sur des textes, plus les formulations sont particulières. A tel point que, parfois, on ne sait plus à la fin quel devrait être l'énoncé principal d'une phrase.

Lequel des dix thèmes a-t-il porté le plus à discussion?

Hormis la philosophie de l'accouchement, la définition de suivi global a fait l'objet de discussions. Pour nous, cette notion est claire, mais la formuler de manière à ce qu'elle soit comprise comme nous la vivons n'a pas été simple.

Dans quelle mesure l'équipe de la maternité du Triemli a-t-elle été impliquée dans l'audit?

L'idée de soins périnatals gérés par des sages-femmes est née en 2011 à l'hôpital Triemli et la phase pilote a débuté en 2015. Toute l'équipe est impliquée dans ce modèle de soins périnatals. Elle a donc été informée que nous cherchions à obtenir une reconnaissance et invitée à participer activement aux discussions lors de l'audit, ou à venir simplement les écouter. Nous avons eu des séances spéciales uniquement pour les sages-femmes qui accompagnent les accouchements. À ces différentes occasions, l'audit a été présenté dans son ensemble, y compris les critères.

Est-ce que certains critères ont été faciles à remplir?

Du fait que les soins périnatals gérés par des sages-femmes étaient déjà intégrés depuis 2016, certaines choses telles que les directives relatives à ces soins, avec les critères d'inclusion et d'exclusion, étaient déjà présentes. Il n'a donc pas été nécessaire de les renégocier encore une fois. Les «batailles» avaient été menées au début de la phase pilote du projet de soins périnatals gérés par des sages-femmes.

Quels sont les avantages de ce processus?

Pour nous, il a été positif de réviser tous les documents nécessaires et de nous assurer que tout correspondait aux données probantes actuelles. Et également de voir si les soins périnatals gérés par des sages-femmes fonctionnent effectivement comme prévu. Il nous a aussi été très utile de constater que nous étions toujours sur la bonne voie et d'établir quels étaient nos points forts. L'équipe d'audit nous a aussi apporté des remarques pertinentes sur les points que nous pouvions éventuellement améliorer et sur la pro-

Procédure de reconnaissance des soins périnatals gérés par les sages-femmes

Il est nécessaire que non seulement les maisons de naissance, mais aussi les hôpitaux développent davantage les offres de suivis par des sages-femmes. Dans le but de soutenir les hôpitaux dans le développement et la mise en œuvre de tels soins périnatals, un groupe d'expertes de la FSSF a mis au point un catalogue de critères définissant les conditions structurelles auxquelles les institutions doivent répondre. A l'occasion d'une demi-journée d'audit, une équipe d'auditrices et d'auditeurs vérifie si l'institution répond aux critères établis. La reconnaissance est octroyée pour une durée de trois ans si tous les critères obligatoires sont remplis.

Les dix thèmes

1. La femme intéressée par un accouchement mené par une sage-femme est informée.
2. Les critères d'admission sont fixés.
3. La responsabilité de la conduite de l'accouchement incombe aux sages-femmes.
4. L'accompagnement et le suivi continus durant la grossesse, l'accouchement, le post-partum et la période d'allaitement sont garantis.
5. Les droits de la femme sont garantis.
6. Le diagnostic, le traitement et le suivi sont optimisés.
7. Les interventions médicales et techniques sont réduites au minimum.
8. L'institution encourage la formation et la formation continue.
9. L'institution encourage et entretient la collaboration dans le réseau de soins.
10. L'institution travaille avec des indicateurs de qualité.

Plus d'informations sur www.hebamme.ch

chaine étape possible sur cette voie. Il y a en effet un potentiel de développement dans le fait d'atteindre de meilleurs résultats et de les rendre plus visibles.

Est-ce que vous recommanderiez cette reconnaissance à d'autres?

La procédure de reconnaissance est un bon moyen de faire le point et c'est une sorte de guide. Elle aide à prendre conscience de tout ce à quoi il faut penser. Si on a déjà entrepris de développer et d'offrir un modèle de soins périnatals gérés par des sages-femmes, il est bien de le soumettre à une vérification externe. Il en résulte un potentiel de développement futur. ⊙

ENTRETIEN AVEC

Tamara Bonc,
sage-femme experte MSc, active dans le suivi ambulatoire de grossesse à la maternité et au service mère-enfant de l'hôpital de ville Triemli à Zurich et sage-femme indépendante.

Frohe Weihnachten

Das ganze SHV-Team wünscht allen Mitgliedern, Partnerorganisationen und Sponsoren eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten! Der Verband bedankt sich für die wertvolle und gute Zusammenarbeit während des laufenden Jahres.
Die SHV-Geschäftsstelle bleibt von Montag, 24. Dezember 2018, bis und mit Sonntag, 6. Januar 2019, geschlossen.

Joyeuses fêtes de Noël

L'équipe FSSF en son entier souhaite à tous les membres, organisations partenaires et sponsors un temps de l'Avent paisible et de joyeuses fêtes de Noël! La Fédération vous remercie pour votre précieuse collaboration durant l'année écoulée.
Le secrétariat de la FSSF sera fermé du lundi 24 décembre 2018 au dimanche 6 janvier 2019.

Buon Natale

Il team della FSL augura buone feste e un sereno Natale a tutti i suoi membri, alle associazioni partner e agli sponsor. La Federazione ringrazia per l'ottima collaborazione nell'anno in corso.
Il segretariato FSL resta chiuso da lunedì 24 dicembre 2018 a domenica 6 gennaio 2019.

Neumitglieder / nouveaux membres

Sektion Aargau-Solothurn
Barbara Bannwart, *Egerkingen*
Sabrina Beffa, *Langendorf*

Sektion Bern
Martina Nyffeler, *Langenthal*
Yael Inniger, *Mühlethurnen*
Corina Schädeli, *Thun*
Evelyne Sigrist, *Heimberg*

Section Genève
Mathilde Aroud, *Bellgarde sur valserine (F)*

Sektion Ostschweiz
Cristina Semeraro, *Ermatingen*
Sandra Schmid, *Arbon*
Chiara Knopp, *Will*
Barbara Eigenmann, *Gossau*

Sektion Schwyz
Marie-Eloïse Lottenbach, *Lauerz*

Section Valais Romand
Cynthia Pieren, *Evionnaz*

Section Vaud-Neuchâtel-Jura
Nathalie Maeder, *Etoy*
Délia Scheidegger, *Avenches*
Maude Bregnard, *Porrentruy*
Sarah Collion, *Vulbens (F)*

Sektion Zentralschweiz
Karin Rosebrock, *Ebikon*
Judith Schnyder, *Sempach*
Maureen Bisang, *Emmenbrücke*
Elisa Perco, *Luzern*

Sektion Zürich und Umgebung
Noemi Hunziker, *Wetzikon*
Anja Biewald, *Rapperswil*
Nadja Rohr, *Riedern*
France Rüegger Tschanz, *Stäfa*

Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras

Präsidentin | Présidente
Barbara Stocker Kalberer
Rosenweg 25 C, 3007 Bern

Sektionen | Sections

Aargau-Solothurn
Sula Anderegg
sula.anderegg@gmx.net
Eichmattweg 11, 4562 Biberist
M 079 208 61 21
Anne Steiner
annehin@web.de
Waltersburgstr. 16, 5000 Aarau
T 062 822 81 21, M 079 455 69 29

Beide Basel (BL/BS)
Ursula Lüscher
ursula.luescher@gmx.ch
Kreuzmattweg 4, 4142 Münchenstein
T 061 411 68 80, M 079 795 66 33
Andrea Ruffieux
andrea.ruffieux@bluewin.ch
Hochfeldweg 20, 4106 Therwil
T 061 721 92 70, M 079 938 41 03

Bern
Verena Piguet-Lanz
bern@hebamme.ch
Dörfli 110, 3663 Gurzelen
T 033 345 68 90, M 079 667 15 33

Fribourg
Lorraine Gagnaux
info@sage-femme-fribourg.ch
Ch. de Chanta-Grelet 16, 1730 Ecuvillens
T 026 411 00 05

Genève
Caroline Defauchy-Gilet
caro.defauchy@gmail.com
Avenue de Champel 6, 1206 Genève
M 079 964 47 35

Oberwallis
Ruth Karlen
ruthkarlen@gmx.ch
Mühlackerstr. 26a, 3930 Visp
T 027 945 15 56

Ostschweiz (SG/TG/AR/AI/GR)
Bettina Gertsch
bettina.gertsch@ostschweizerhebammen.ch
St. Peterzellerstr. 12, 9633 Hemberg
T 071 277 13 35, M 078 613 38 86

Schwyz
Christine Fässler-Kamm
christinessler@bluewin.ch
Chappelihof 26, 8863 Buttikon
T 055 445 21 54, M 079 733 18 48
Judith Ehrler
info@umdiegeburt.ch
Talstrasse 41, 6403 Küssnacht am Rigi
M 079 540 69 07

Ticino
Francesca Coppa-Dotti
info@levatrici-ti.ch
Via Raslina 5, 6763 Mairengo
T 091 866 11 71
Veronica Grandi
info@levatrici-ti.ch
Via alla Motta 3, 6517 Arbedo
T 091 857 06 08, M 079 681 01 78

Valais romand
Daniela Sintado
dsintado@bluewin.ch
Av. de Tourbillon 60, 1950 Sion
M 079 471 41 60

Vaud-Neuchâtel-Jura (VD/NE/JU)
Sarah Vradis-Di Stefano
sarah@vradis.com
Espace de l'Europe 18, 2000 Neuchâtel
M 076 433 80 73
Laurence Juillerat
laurence.juillerat@gmail.com
Route du Bugnon 21, 1823 Glion
M 079 732 06 64

Zentralschweiz (LU/NW/OW/UR/ZG)
Karien Näpflin-Defloor
hebammmeundmehr@hispeed.ch
Dorfhalde 40, 6033 Buchrain
T 041 442 08 00, M 079 743 88 14
Carmen Zimmermann-Steiger
kontakt@hebamme-luzern.ch
Gärtnerweg 20, 6010 Kriens
T 041 320 63 06, M 079 565 05 82

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH)
Fabienne Eberhard
info@shv-zh.ch
Bergstrasse 72, 8712 Stäfa
M 079 443 01 09

Sektion Geburtshäuser
Section Maisons de naissance
Jacqueline Hartmeier
jhartmeier@gmail.com
Schönegg 1, 6034 Inwil
M 079 548 81 76

rajoton plus® alkoholfrei

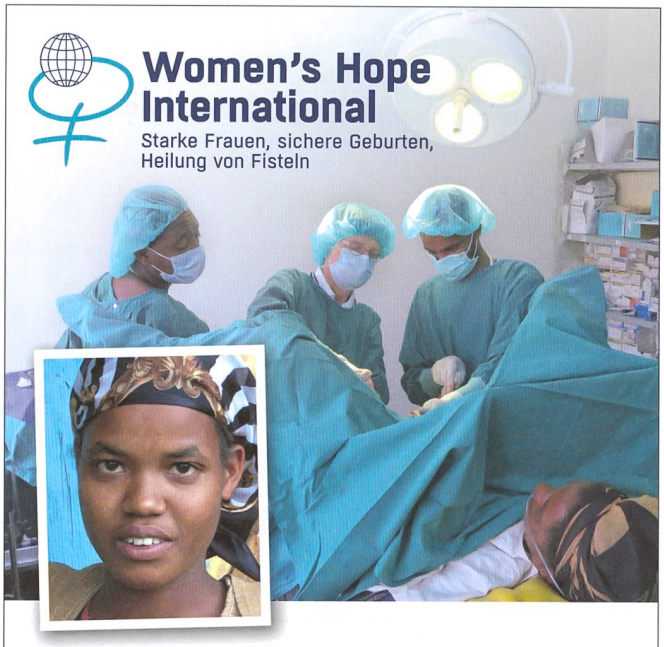
- Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit
- reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C
- mit ausgesuchten Kräuterextrakten

rajoton plus alkoholfrei Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Beruf:

seit 1910

Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79



Women's Hope International
Starke Frauen, sichere Geburten, Heilung von Fisteln

Schenken Sie Frauen mit einer Geburtsfistel ein neues Leben!

www.womenshope.ch
PK 60-522618-6

ZEWO

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

zh aw **Gesundheit**

Neu auf e-log

Samstag, 19. Januar 2019

5. Winterthurer Hebammensymposium

Epigenetik – Mama ist an allem schuld?

Wissen Sie, wie das Leben unsere Gene – und die unserer Kinder und Kindeskinder beeinflusst und welche Rolle Hebammen in diesem Kreislauf einnehmen können?

Erfahren Sie mehr darüber!
Jetzt anmelden auf:
zhaw.ch/hebammensymposium

ZHAW Gesundheit
Institut für Hebammen
Technikumstrasse 71
8401 Winterthur

Schule für klassische Homöopathie Zürich

Klassische Homöopathie

3-jährige Ausbildung
berufsbegleitend

www.skhz.ch
schule@skhz.ch
041 760 82 24

KURS 27C

Rectusdiastase im frühen Wochenbett / Grundkurs

28. März 2018 und 29. August 2019, Bern

Helene Gschwend, Hebamme MSc, Atemtherapeutin, Dozentin

Teilnehmende setzen sich mit der Problematik der Rectusdiastase auseinander und lernen, wie sie Frauen im frühen Wochenbett für dieses Thema sensibilisieren können. Sie kennen Massnahmen und Hilfsmittel, um betroffene Frauen kompetent zu begleiten. Sie setzen sich mit der Befundaufnahme und Diagnostik der Rectusdiastase auseinander und lernen spezifische Körperübungen zur Rumpfstabilisierung kennen. Sie erleben Massnahmen im Alltagsverhalten mit Rectusdiastase und üben deren manuelle Schliessung.

KURS 1

Rückbildungsgymnastik / Refresher 1 und 2

18./19. Mai 2019, Hochdorf

Regula Muff-Kleeb, Bewegungspädagogin BGB, Ausbildnerin

Teilnehmende frischen grundlegendes theoretisches Wissen auf und vertiefen es, indem sie es in die Praxisarbeit transferieren. Sie sind fähig, Übungen zu modifizieren und unterschiedlichen Anforderungen anzupassen. Sie setzen Hilfsmittel gezielt ein und leiten Übungen fachgerecht ein.

Diese Praxistage haben folgende Inhalte:

- Tag 1: Bewusste Ansteuerung der Beckenbodenmuskulatur, inneren Halt und Gleichgewicht wieder erlangen, Schnellkraft und Kraftausdauer, Bedeutung und Wirkung von Haltung, Atmung und Druckstabilisation, Höcker- und Bodengymnastik, leichtes Warm-up.
- Tag 2: Bewusste Integration muskulärer Synergien, kontrollierter Umgang mit innerabdominalen Druckverhältnissen, Aufbautraining der Rumpfmuskulatur mit integrierter Beckenbodenarbeit, Bauchmuskeltraining mit verschiedenen Hilfsmitteln.

Für den Besuch der Weiterbildung wird eine Grundausbildung im Bereich Rückbildung/Beckenbodenarbeit vorausgesetzt.

BILDUNGSBEAUFTRAGTE DEUTSCHSCHWEIZ

Marianne Luder-Jufer
T 031 529 15 83
m.luder@hebamme.ch
Programm der SHV-Kurse und Anmeldungen unter www.e-log.ch

Zusätzliche Kurse im Frühjahr 2019

Die folgenden Angebote werden aufgrund grosser Nachfrage im Frühjahr 2019 als Wiederholungsangebote oder als zusätzliche Weiterbildungen organisiert und sind auf der Plattform e-log.ch aufgeschaltet.

Marianne Luder

KURS 2

Homöopathie in der Geburtshilfe / Module 1 bis 5

Heidi Grollmann, dipl. NHP mit eidg. Diplom in Homöopathie, Ausbildnerin, Autorin
Cornelia Brunner, dipl. Homöopathin SkHZ, dipl. Hebamme, dipl. Pflegefachfrau AKP

Für werdende Eltern soll die Wahl zwischen verschiedenen Angeboten der Schulmedizin und alternativen Behandlungsmöglichkeiten während der Schwangerschaft, unter der Geburt, im Wochenbett sowie bei der Behandlung des Säuglings möglich sein. Das Ziel dieser 15-tägigen modularen Weiterbildung ist, die Gesetzmässigkeiten der klassischen Homöopathie in der Geburtshilfe zu vermitteln. Teilnehmende kennen die Grundlagen der klassischen Homöopathie, verschiedene angezeigte Arzneimittel und können das erworbene Wissen in ihrem Berufsalltag kompetent anwenden und umsetzen. Die Weiterbildung wird mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Daten und Inhalte der einzelnen Module:

Modul 1: Grundwissen der klassischen Homöopathie
3.–5. Juni 2019, Zürich

Modul 2: homöopathische Akutbehandlung in der Schwangerschaft
11.–13. November 2019, Zürich

Modul 3: homöopathische Akutbehandlung der Gebärenden und des Neugeborenen
16.–18. März 2020, Zürich

Modul 4: homöopathische Akutbehandlung während des Wochenbetts
8.–10. Juni 2020, Zürich

Modul 5: homöopathische Akutbehandlung des Neugeborenen und des Säuglings
9.–11. November 2020, Zürich

CHARGÉE DE LA FORMATION DE LA SUISSE ROMANDE ET DU TESSIN

Tiffany Buffier
T 031 331 35 58
t.buffier@sage-femme.ch
Programme des cours de la FSSF et inscriptions sur www.e-log.ch

Nouveau certificat

Félicitations aux premières sages-femmes romandes qui ont obtenu le certificat du module professionnel de préparation à la naissance! Fin septembre 2018, après de nombreux mois de travail sur leur concept de cours ainsi qu'une présentation orale, ces 8 femmes courageuses ont pu célébrer la fin de leur formation et le début de nouvelles expériences. La Fédération leur souhaite le meilleur pour la suite de leurs aventures!

Tiffany Buffier

Tiffany Buffier

De gauche à droite et de haut en bas: Marie-Josée Gagnon, Anne Baudin-Tavernier, Sandrine Gagnebin, Isabelle Sauge, Tania Schläppy, Sandra Roger, Delphine Bridoux Abbet et Sylvie Delalande Derrac.

COURS 20

Introduction aux méthodes naturelles de gestion de la fertilité

21 mars 2019, Fribourg

Cosette Oddin et Romaine Pellouchoud, monitrices en planification familiale naturelle, Avifa Romand

Cette journée de formation abordera les éléments clés de la méthode sympto-thermique. Au terme de celle-ci, les participantes pourront informer et orienter les couples désireux d'appliquer cette méthode, aussi bien d'un point de vue contraceptif que dans le but de concevoir.

COURS 15

Rythme des adultes, rythme des bébés: Cohabitation délicate de deux réalités

25 et 26 janvier 2019, Bulle

Michèle Gosse, enseignante en anatomie/physiologie et formatrice en périnatalité pour des professionnels de la santé, collaboratrice de «Co-Naître» en France, accompagnatrice en haptonomie périnatale

Ce cours aborde et consolide les connaissances sur les états de sommeil et de veille du bébé et de l'adulte. Il renforce les compétences pour accompagner les familles dans ces délicates phases d'adaptation.

COURS 21

Connaissances actuelles sur le développement du bébé et ses adaptations

3 et 4 mai 2019, Bulle

Michèle Gosse, voir cours 15

Revisiter les connaissances actualisées sur le développement du bébé et ses adaptations. Ainsi, on pourra amener les parents à reconnaitre leurs propres compétences en termes de parentalité, et à acquérir une connaissance et une gestuelle envers le bébé.

Terre des hommes
Kinderhilfe weltweit.
Jedes Kind auf der Welt
hat das Recht, frei zu sein.
Ganz einfach – mit Ihrer Spende.
Jetzt
spenden!
TWINT
tdh.ch/ganzeinfach